

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der erste Schlag wurde, von Bruš ausgehend, gegen Blace geführt. Am 15. März eroberte die Streitmacht Jármys, den gleichfalls vorrückenden Bulgaren um ein bis zwei Tage vorausseilend, die Stadt Kuršumlje. Nun wurde ein Kesseltreiben gegen die im Gebirge östlich von Raška sich herumtreibenden Komiten unternommen. Am 18. März war das ganze westliche Besatzungsgebiet der Bulgaren von den Aufständischen gesäubert. Die Ruhe war, allerdings nur vorübergehend, hergestellt. Das IR. 102, das sich hier besonders bewährt hatte, wurde wieder an den Isonzo zurückgeführt.

### Die großen Führerentschlüsse bis anfangs Mai

Die von den Ententemächten in den Konferenzen von Chantilly, Rom, Petersburg und Calais vereinbarte Generaloffensive an allen Fronten war nicht zustande gekommen. Der Sturz des Zarentums hatte in Rußland eine völlig neue Lage geschaffen. Das Heer war zur Stunde unfähig, zum Angriff zu schreiten. Damit war die ganze Ostfront der Entente lahmgelegt. Italien hatte sich bisnun abwartend verhalten. Wohl hatte Cadorna am 19. April, als er annehmen durfte, daß alle deutschen Reserven durch die englisch-französischen Angriffe in Frankreich gebunden wären und daher ein österreichisch-deutscher Flankenstoß aus Tirol nicht zu befürchten sei, den Entschluß zum neuerlichen Ansturm gegen die öst.-ung. Isonzofront gefaßt. Doch der erst für Mitte Mai angesetzte Angriff wurde der seinerzeit vereinbarten Gleichzeitigkeit der Kriegshandlungen, auch bei Einrechnung des zugestandenen Spielraumes von drei Wochen, nicht gerecht. Auch die Leistungen des vielsprachigen Orientheeres Sarrails entsprachen nicht den Erwartungen der Westmächte. Es war wohl mit seinen Hauptstoßgruppen am 5. und am 9. Mai losgebrochen; von dem ganzen Unternehmen, das Angriffe an verschiedenen Frontabschnitten ohne ausgesprochene Schwerpunktbildung vorsah, konnte jedoch ein durchschlagender Erfolg nicht erhofft werden.

Lediglich die Franzosen und die Engländer hatten an den getroffenen Vereinbarungen festgehalten und waren Mitte April zum Angriff geschritten. Über Anfangserfolge waren sie aber im wesentlichen nicht hinausgekommen. Der erstrebte Durchbruch war mißglückt. Die bis zum Unterlauf der Maas reichenden Ziele lagen noch weit hinter der deutschen Front.